



Fünf Springerinnen, die sich früher als andere Frauen für ein Kind entschieden haben (v. l.): Sabine mit Laila-Kimberley, Jessica mit Marie-Sophie, Catharina mit Jason-Lee, Julia mit Martin und Karina mit Marie-Luise (die heute ihren ersten Geburtstag feiert).
Foto: mari

Geläster garantiert: „Die hat schon ein Kind...“

Efes gründet Gruppe für junge Eltern / Motivation statt Erziehungstipps: „Wollen die Frauen stärken“

Springe (mari). Catharina war 17, steckte mitten in der Lehre. „Und dann habe ich erfahren, dass ich im dritten Monat schwanger bin.“ Geplant war Jason-Lee ganz bestimmt nicht. „Aber er war trotzdem gewünscht“, sagt sie und küsst ihrem fünf Monate alten Jungen zärtlich auf die Stirn.

Seit knapp zwei Monaten treffen sich in Springe die „Jekis“ – die jungen Eltern mit Kind. Der Jugendhilfeträger „Efes“ aus Hildesheim lädt Mütter einmal in der Woche zum lockeren Treffen ein. In erster Linie will die Organisation Minderjährige erreichen, aber auch Zwanzig- und Dreißigjährige sind willkommen.

„Klar höre ich manchmal

ZUR SACHE

Laut Jugendamtsleiter Dirk Schröder wohnen in Springe etwa 25 Mütter, die jünger als 20 Jahre sind und ein Kind haben. Statistisch gesehen seien junge Eltern schneller überfordert, besonders dann, wenn sie noch zur Schule gehen. „Wir wollen sie unterstützen, bevor Probleme entstehen“, betont Schröder.

Die Kosten für die neue Gruppe (9000 Euro im Jahr) teilen sich die Stadt und das Land.

hinter vorgehaltener Hand Sätze wie: „So jung und schon ein Kind!“, sagt Catharina.

Erst gestern im Bus, erzählt die ebenfalls 18-jährige Jessica, sei wieder gelästert worden. Daran habe sie sich gewöhnt. „Es ist mir egal, was die Leute sagen. Mir hätte nichts besseres als meine Tochter passieren können.“

Die knapp zweijährige Marie-Sophie ist ein Souvenir von ihrem Ex-Freund. Der hat die Kleine seit einem Jahr nicht mehr gesehen. Auch die Tatsache, dass er keinen Unterhalt zahlt, interessiert ihn wenig.

Um so dankbarer ist Jessica für die neue Gruppe. „Hier kriege ich Tipps, hier kann ich mit Gleichaltrigen plaudern.“ Ein Satz, den die 22-jährige Karina sofort unterschreiben würde. „Mit jun-

gen Müttern kann man einfacher reden. Die haben eine andere Sicht, erziehen lockerer, sind nicht so schreckhaft.“ Ihrer Tochter Marie-Luise tun die Treffen ebenfalls gut, sagt sie. „Hier kann sie mit Gleichaltrigen spielen.“

Gespräche mit Gleichaltrigen

Geleitet wird die Gruppe von Christine Schmidt-Hansen und Christina Kasten. Schmidt-Hansen ist 39 Jahre alt, Kinderkrankenschwester, Diplom-Pädagogin und Mutter von neunjährigen Zwillingen. Die 29-jährige Kasten ist Erzieherin und hat zwei Stiefkinder. Beide wollen die „Jungen Eltern“ nicht erziehen,

sondern sie dazu motivieren, „ihr Ding zu machen“. „Viele Mütter in dem Alter haben zu kämpfen, weil die Umwelt ständig meckert. Die halten sie für viel zu klein für ein Kind“, weiß Schmidt-Hansen aus unzähligen Gesprächen. „Wir möchten den Frauen zeigen, dass sie kompetent sind, dass sie keine Angst zu haben brauchen und selbstbewusst auftreten können.“ Natürlich könne auch eine 18-Jährige eine gute Mutter sein. Eine sehr gute sogar.

■ „Jekis“: Die „Jekis“ treffen sich an jedem Freitag um 15 Uhr bei Efes, am Nordwall 42 in Springe. Mütter können mit ihren Kindern unangemeldet vorbeikommen, die Treffen sind kostenlos.